

## Die «Story of Strategy» der Vereinigung Rettungssanitäter Schweiz

### Vision als ständiges Ziel

«Die Vereinigung Rettungssanitäter Schweiz VRS schafft günstige Voraussetzungen im Gesundheitswesen, der Politik und der Gesellschaft für die Entwicklung der Berufe im Rettungswesen Schweiz»

Mit der Vision hat die Vereinigung Rettungssanitäter Schweiz (VRS) den Idealzustand festgelegt, den sie in der Zukunft mit ihrem Wirken erreichen will. Die Vision stellt den Rahmen der vorliegenden Strategie dar.

### Nachhaltige Finanzierung sichern

Um ihren Zweck erfüllen zu können ist die Verfügbarkeit von genügend finanziellen Mitteln für die VRS von zentraler strategischer Bedeutung. Die Mittel müssen dabei so bemessen sein, dass die Finanzierung jeweils für einen bestimmten Zeithorizont gesichert ist. Dieses Ziel soll auf strategischer Ebene durch drei Einflussfaktoren erreicht werden:

- Eine deutliche Steigerung der Zahl von Mitgliedern führt zu zusätzliche Einnahmen durch Mitgliederbeiträge,
- die bessere Ausschöpfung des Werbemarktes sorgt für zusätzliche Erträge,
- der erhöhte Anteil bei der Leistungserbringung durch Freiwillige verringert den Aufwand.

### Wachsen durch Mitglieder

Für die VRS bedeutet Wachstum in erster Linie eine Steigerung der Zahl an Mitgliedern. Dadurch lassen sich wie bereits dargelegt zusätzliche finanzielle Mittel generieren und gleichzeitig wächst die Bedeutung des Verbandes bei seinen Stakeholder und er kann so die Interessen seiner Mitglieder besser vertreten. Die Steigerung der Zahl an Mitglieder soll erreicht werden durch:

- Mit den Individualleistungen sollen in erster Linie zur Akquirierung von Neu-Mitglieder beitragen. Ihre Attraktivität ist demzufolge auf dieses Zielpublikum zu optimieren,
- bei den etablierten Mitgliedern soll die Identifikation und die emotionale Bindung zum Verband verstärkt werden. Einerseits soll damit erreicht werden, dass sie Mitglieder bleiben und andererseits bei den Nicht-Mitgliedern unter den Rettungs- und Transportsanitäter zu Botschafter der VRS und deren Sektionen werden.

## Mitglieder stärker binden

Das eigentliche Kerngeschäft der VRS ist die regionale und gesamtschweizerische Interessensvertretung im intermediären System aus Politik, Gesundheitswesen, Medien und Öffentlichkeit. Aus dieser Aktivität resultierend, sieht wohl das Gros der Mitglieder den eigentlichen Nutzen des Verbandes und damit seine Legitimation.

Wichtig für die Zufriedenheit der Mitglieder dabei ist, dass sie sich über das Geschehen im Verband und den Sektionen gut informiert fühlen. Damit kann die Identifikation und die emotionale Bindung zum Verband gestärkt werden. Dies soll erreicht werden durch:

- Die Mitglieder sind über die erreichten Ergebnisse im bei der Interessensvertretung gemäss Art. 2 der Statuten, seien es nun Erfolge oder Misserfolge, aktuell, offen und verständlich zu informieren,
- zusätzlich zu den bisherigen (Gross-) Veranstaltungen sind kleinere Anlässe in den Regionen durchführen. Mit der Schaffung dieser zusätzlichen Plattformen soll der Erfahrungsaustausch und die Pflege der Kontakte unter den Mitgliedern ermöglicht werden,
- die VRS-eigenen Medien sind verstärkt auf die (regionalen) Zielgruppen zu fokussieren. Das Magazin, die Website, Mailings etc. bieten dazu unterschiedliche Chancen und Möglichkeiten.

## Verankerung in den Regionen

Die Schaffung von regionalen Strukturen unter dem Dach der VRS, teils durch Integration bisher selbstständiger Organisationen und teils durch Aufbau neuer Organisationen, soll ebenfalls zu einer erhöhten Zufriedenheit der Mitglieder beitragen und die Bindung zum Verband stärken.

Beim Aufbau von regionalen Strukturen unter das Dach VRS ist darauf zu achten, dass diese eine grosse Eigenständigkeit erhalten. Dies sollte auch von den Mitgliedern so wahrgenommen werden. Damit werden günstige Voraussetzungen geschaffen, dass sich die Mitgliedererwartungen vor allem auf Kollektiv- und Clubleistungen richten. Dies führt zu einer nachhaltigeren Bindung der Mitglieder zum Verband als wenn deren Erwartungen in erster Linie an Individuelleistungen geknüpft wären. Dieser Fall würde mit grosser Wahrscheinlichkeit eintreten bei einer «nahtlosen» Integration der regionalen Organisationen in den Dachverband.

Die regionalen Organisationen werden den Zugang zur VRS für potenzielle Mitglieder niederschwelliger machen. Durch die Integration der bis heute selbstständigen Organisationen und die Schaffung neuer regionalen Strukturen wird die Zahl der Mitglieder wachsen.

Ebenfalls wird mit der Bildung von regionalen Organisationen der Bedarf an freiwillig für den Verband tätigen Personen wachsen. Gelingt die Rekrutierung zusätzlicher Freiwilliger, werden günstige Voraussetzungen geschaffen für attraktive regionale Clubleistungen wie etwa regelmässiger Veranstaltungen zur Kontaktpflege und zum Erfahrungsaustausch. Ein gesunder Konkurrenzkampf unter den regionalen Organisationen wäre für eine solche Entwicklung förderlich.

## **Freiwilligenarbeit attraktiv machen**

Ein Einflussfaktor, um die Zahl freiwillig engagierten Mitgliedern zu erhöhen, findet wie bereits erwähnt, mit der Integration und dem Aufbau von möglichst unabhängigen regionalen Organisationen statt. Zusätzlich muss jedoch die VRS weitere strukturelle und kulturelle Veränderungen vornehmen, um den Mitgliedern tatsächlich zu ermöglichen mit dem nötigen Freiraum in Fachkommissionen und Projektgruppen mitzuarbeiten.

Für die individuelle Zufriedenheit der Mitglieder mit dem Verband kann es bereits wichtig sein, die Möglichkeit des Mitwirkens zu haben als diese auch tatsächlich zu nutzen. Die weiteren strategischen Elemente die zu einem Anstieg von Freiwilligenarbeit führen können sind:

- Die Freiwilligenarbeit soll ein Gefühl von Zugehörigkeit, Wirksamkeit und Anerkennung schaffen, zu diesem Gefühl beitragen wird die offene Feedback- und Dialogkultur,
- die Zusammenarbeit in und zwischen den verschiedenen Arbeitsgruppen soll zeit- und ortsunabhängig erfolgen können. So kann dem Arbeitsrhythmus von Rettungs- und Transportsanitäter besser entsprochen werden und der zeitlichen Ausdehnung von Projektarbeiten entgegen gesteuert werden.

## **Ständige Verbesserung anstreben**

Die Ergebnisse der Verbandstätigkeit sind in geeigneter Weise zu bewerten. Auf der Grundlage dieser Erkenntnisse sind Möglichkeiten für Verbesserungen zu erschliessen. Dieser Lernprozess setzt eine offene Feedback- und Dialogkultur voraus (Po4) sowie das Vorhandensein von aktuellen und auf Richtigkeit geprüften Daten und Informationen.

Von der Aktualität der relevanten Daten und Informationen sind auch die Ergebnisse bei den Produkten Kollektivleistungen (Interessensvertretung gemäss Art.2 der Statuten), Medien und Veranstaltungen abhängig.

Um priorisierte Verbesserungen umzusetzen, sind in der Regel Ressourcen notwendig in Form von finanziellen Mittel und qualifizierter Arbeitsleistung. Damit schliesst sich der Kreis.